

Interview NÖN 15.12.2009

Quelle: <http://www.noen.at/redaktion/g-aufm/article.asp?text=318049&cat=294>

Geld im Land lassen

HERMANN SCHULTES will so schnell wie möglich von den fossilen Rohstoffen wegkommen.

Hermann Schultes ist Klimasprecher der ÖVP-Fraktion im Parlament und Präsident der Landwirtschaftskammer NÖ.

NÖN: Ist die Landwirtschaft ein „Klimakiller“, wie viele behaupten?

Schultes: Auf meinen Äckern wird seit 4000 Jahren bodenschonend gewirtschaftet. Landwirtschaft ohne Ausbeutung der Felder bei gleichzeitiger Schonung von Humus und Bodenleben ist klimaschonend.

NÖN: Stickstoffdünger und Treibstoffverbrauch in der Landwirtschaft sind aber schwerlich klimaneutral.

Schultes: Lebensmittel brauchen wir. Kommen sie mit geringen Transportwegen aus unserer Nähe, sind das Lebensmittel mit den geringstmöglichen Klimanebenwirkungen. Erdöl und Erdgas werden nur einmal genutzt und sind für immer verloren. Wird Treibstoff aber aus Energiegetreide hergestellt, sparen wir den halben CO₂-Ausstoß im Vergleich zu Benzin aus Erdöl.

NÖN: Um wie viel wird Energie teurer, wenn sie aus erneuerbaren Rohstoffen kommt?

Schultes: Die teuerste Energie sind Erdöl und Kohle, weil zum Kaufpreis auch noch der Klimaschaden dazukommt, den wir später in den Kosten haben. Erneuerbare Energie wie Ökostrom, Hackschnitzel, Pellets wird zur Gänze mit dem Kaufpreis bezahlt. Bevor unsere Volkswirtschaft also fossile Energieträger kauft und dann auch noch Geld für CO₂-Zertifikate hinterherschickt, meine ich, wir können stattdessen mit viel größerem Nutzen die Finanzströme ins Inland umlenken.

NÖN: Was bleibt den Menschen noch auf dem Teller, wenn Agrarprodukte energetisch genutzt werden?

Schultes: Den Hunger in der Welt zu lindern ist eine vordringliche Aufgabe. Wo Regierungen auf die Entwicklung ihrer Landwirtschaft achten, gibt es keinen Hunger.

NÖN: Was erwarten Sie vom Klimagipfel in Kopenhagen?

Schultes: Es wäre schön, wenn ein verbindlicher und international akkordierter Schritt in Richtung CO₂-Reduktion zustande käme. Die Landwirtschaft ist auch der Bereich, der zuerst und am meisten unter den Nachteilen des Klimawandels leidet. Mir ist der Klimaschutz ein sehr wichtiges Anliegen.